



Comic-Pfarrer
René Sager in seiner Dorfkirche in Alpthal SZ.

Rechts: Audienz im Vatikan
2012 präsentiert Sager (r.) seine Comics Papst Benedikt XVI. in Rom.

Unten: Paw, paw!
So wird im Comic das Attentat auf Papst Johannes Paul II. dargestellt.



weise absegnen. Im Oktober 2012 bekommt Sager eine Audienz bei Papst Benedikt XVI. – und fühlt sich jämmerlich. Drei Personen zeigen dem Heiligen Vater ihre Arbeiten: Ein Professor präsentiert seine Abhandlung über Kirchenväter, ein Wissenschaftler seine Arbeit über Reliquien – «und mittendrin, göll, ich mit meinen Comics». Wie ein Schulbub unter Genies sei er sich vorgekommen. Doch dem Papst gefallen die Comics, er segnet das Werk des Schweizer und meint: «Na, das ist sehr gut, machen Sie weiter so.»

Neue Comics sind in Arbeit, gern würde Sager einen über den Schweizer Heiligen Niklaus von Flüe publizieren. Ein Verkaufshit sind die Papst-Bände: Zwei gibts über Johannes Paul II., einen über Benedikt XVI. Wann erscheint ein Comic über den neuen Papst? Franziskus sei erst ein Jahr im Amt, habe aber in der kurzen Zeit schon viel bewirkt. «Wenn der so weiterwirbelt, müssen wir über ihn eine ganze Comic-Reihe machen», prophezeit der Herr Pfarrer und zeigt jenes kryptische Lächeln, wie es erfolgreiche, weil verschwiegene Geschäftsleute gern tun. Am Schluss aber entscheide sowieso die Firmenleitung da oben, der Himmel hilft, der Herrgott werde es schon richten. «Göll.» ●

Infos www.canisi-edition.com

Die Comics des Herrn

Weihrauch statt Zaubertrank, Wunder statt Superkräfte: Bei RENÉ SAGER sind die Heiligen die Actionhelden. Der Dorfpfarrer aus dem schwyzerischen Alpthal ist Verleger von katholischen Comics. Seine Bilderbücher liest sogar der Papst.

TEXT **MARCEL HUWYLER**
FOTOS **TIM X. FISCHER**

Auch Heilige haben das Zeug zum Comic-Helden. Daran glaubt Pfarrer René Sager ganz fest. Der 37-Jährige ist Gemeindepfarrer in Alpthal SZ – und Verleger von katholischen Comics. Und, man hörts sofort, Appenzeller: Jede seiner Ausführungen beendet er mit einem kehligen «Göll!». Er sitzt in der Holzbank seiner Dorfkirche und präsentiert seine Werke: Hier habe er zum Beispiel

den Comic über Don Bosco, sagt der Pfarrer und fuchtelt mit dem Bildband so inbrünstig herum, wie das sonst feurige Missionare mit der Bibel tun: «Don Boscos Leben ist ein wahrer Krimi, göll.» **Vor zwei Jahren gründet Sager** mit drei Gleichgesinnten die Canisi Edition, in ihrem Verlagskatalog stehen derzeit 18 Comics über Heilige und kirchliche Persönlichkeiten. Die frommen Bilder Geschichten stehen den weltlichen Comics in nichts nach: Wenn sich da etwa Franz von Assisi mit den Vögeln verbrüder, erinnert das an Batmans

Pakt mit den Fledermäusen. Und die Abenteuer des Heiligen Charles de Foucauld sind ebenso packend wie die von Lucky Luke. Nur die Sprechblasen-Sprache in den Katholiken-Comics ist braver: Statt «zisch, seufz, keuch, tröt» heisst da «Kyrie eleison», «Halleluja» oder «Viva il Papa!». Richtig laut wird es nur selten, etwa wenn ein Attentäter auf dem Petersplatz – «Paw, paw!» – auf Papst Johannes Paul II. schiesst.

Auf einer Pilgerreise nach Lourdes entdeckt Pfarrer Sager französische Heiligen-Comics. Beseelt von der Idee, Jugend-

lichen auf solch pfiffige Art den katholischen Glauben näherzubringen, will er diese Comics auch in der Schweiz vertreiben. Das kostet viel Geld. Wohin schickt ein Priester seine Sponsoring-Anfrage? Sager betet. Und ein Sponsor findet sich. Ein Industrieller aus Deutschland – katholisch, gläubig, reich und bestrebt, Gutes zu tun – finanziert die Verlagsgründung. Beim französischen Comic-Verlag in Paris werden die Rechte gekauft, pensionierte Dolmetscherinnen übersetzen die Sprechblasentexte ins Deutsch, und im August 2012 verkaufen die Neuverleger (Sager, sein Bruder, ein Kollege und der Industrielle) erste Comics. Die göttlichen Bilderbücher sind ein Renner. Bis heute gingen 15000 Stück weg. Es sei ihm wichtig, sagt der Pfarrer, dass die sakralen Helden

in seinen Comics für die Jugendlichen Vorbildcharakter haben. Heilige seien zu ihren Lebzeiten ja auch nur Menschen mit Problemen, Zweifeln und «Knörzen», «genau das macht sie ja so glaubwürdig».

Sager sagt, er habe die Verlagsarbeit unterschätzt: Werbung, Marketing, Verkauf – happig! «Und ich bin ja bloss ein einfacher Priester, göll.» Doch er weiss sich durchzusetzen. Schon als Bub habe er gerauft wie Obelix, und gestählt habe ihn später die RS bei den Superman-ähnlichen Grenadiern. Den Durchhaltewillen schliesslich, seinen Biss, verdankt er wohl der Dorfheiligen. Die Alpthaler Kirche ist der heiligen Apollonia geweiht, sie ist die Schutzpatronin der Zahnärzte.

Aber selbst ein Mann Gottes will seine Geschäfte absichern beziehungs-

Foto: HO